

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Farben

Hurka, Friedrich Franz

In Bonn, [ca. 1802]

No. 2. Lob der rothen Farbe

urn:nbn:de:bsz:31-48051

4.
N.º 2.
Gitarre.

And.^{te} grazioso.

Lob der rothen Farbe.

Klavier.

Dir ge-büh-ren meine Hul-di-gungen, dar-um sei dir auch dies Lied ge-fun-gen, Bild der
Wann in Nacht das Heer der Sterne schwin-det, wann Au-ro-rens Blick den Tag verkün-det, Phö-bus
Lie-be, wun-der-schö-nes Roth, welche Far-be kann sich dir ver-glei-chen, deinem
fich aus blau-er Fluth er-hebt, färbt sein An-litz den ge-trüb-ten Ae-ther tri-um-

220.

5.

Schimmer muß die schönste weichen, gegen dich find al. le, al. le todt; gegen dich find al. le, al. le todt.
 phi. rend roth, und framer röther, bis er flammend ü. ber Wolken schwebt, bis er flam. . . mend ü. ber Wolken schwebt. dal. Segno.

3.
 Purpur ward der Schmuck der zarten Rose,
 Von Cytheren in Adonis Schofse
 Künft mit ihrem Götterblut benetzt,
 Und der Stolz von allen Blumenbeeten
 Malt uns nun der ersten Lieb' Erröthen
 Hat uns Amors Pfeil die Bruft verlezet.

5.
 Seelig, wem Liäens Traube glänzet,
 Amors Hand die Stirn mit Rosen kränzet,
 Hymens Fackel rothe Flammen strahlt,
 Wem nicht Sorgen seine Freuden tödten,
 Wem des Mädchens banges Schamerröthen
 Noch das Bild der zarten Unschuld mahlt.

4.
 Purpurrosen schmücken Hymens Lauben,
 Purpurn glänzen Libers Necktartrauben,
 Purpur färbt des Mädchens zarten Mund,
 Und die sanfte Röthe ihrer Wangen,
 Macht dem holden Jüngling das Verlangen,
 Ihres liebekranken Herzens Kund.

6.
 Seelig, wann er dann zu ew'gem Bunde
 Von des trauten Mädchens Rosenmunde
 Früh den Kufs der Treu, und Liebe küfst;
 Sagt ihm das Erröthen ihrer Wangen,
 Und ihr Blick voll zärtlichem Verlangen,
 Dafs sie treu, und dafs er glücklich ist.